

Wenn dieser Newsletter nicht richtig angezeigt wird, klicken Sie bitte hier.

UNTERNEHMEN FÜR DIE REGION

Liebe Leserinnen und Leser,

die letzten Tage und Wochen waren voller interessanter Veranstaltungen. Gleich nach Ostern waren wir bei der Tagung Gemeinsam für Ausbildung - wie ehrenamtliche Akteure beim Übergang von Schule zu Beruf unterstützen (können) der Konrad-Adenauer-Stiftung und des Bündnisses für Demokratie und Toleranz zur Gast. Auf dem Podium und in der Werkstatt zum Thema Vernetzte Aktion haben wir gemeinsam mit unserem Mitglied, dem Unternehmensnetzwerk Großbeerenstraße und den Teilnehmern diskutiert, wie zivilgesellschaftliche Akteure in Zusammenarbeit mit kleinen und mittelständischen Unternehmen Ausbildungszugänge gestalten können. Beim vierten Meilensteintreffen der Verantwortungspartner-Region Lüchow Dannenberg haben wir auf die vielfältigen Aktivitäten der Arbeitsgruppen 'Lebenswerte Region', 'Schule/Wirtschaft' und 'Infrastruktur' im vergangenen Verantwortungspartner Jahr zurückgeschaut und die Verstetigung der Projekte weiter vorangetrieben. Unsere gemeinsame Mittagsrunde in Kooperation mit ZEIT FÜR NEUES Berlin zum Thema "Innovationsfaktor Demografie in KMU" hat interessante Impulse zum Nutzen demografieorientierter Personalmaßnahmen für die betriebliche Innovationsfähigkeit in kleinen und mittelständischen Unternehmen gegeben.

Mit dem Thema CSR & Marke hat unser Expertenzirkel eine ganz andere Frage diskutiert und sich damit auseinander gesetzt, wann sich eine aktive Verbindung des Themas CSR mit der Produkt- bzw. der Unternehmensmarke empfiehlt.

Gerne stellen wir Ihnen unser gutes Beispiel des Monats vor: 90 Jahre STADT UND LAND Wohnbauten-Gesellschaft mbH, ein interessantes Ehrenamts-Projekt.

Dr. Andreas M. Rickert, Vorstandsvorsitzender der PHINEO gemeinnützige AG, verrät außerdem im Interview *Drei Fragen an...* wie sich die Wirkung von gesellschaftlichem Engagement messen bzw. analysieren lässt.

Wie gewohnt finden Sie am Ende des Newsletters wieder einige interessante Veranstaltungshinweise und Termine für diesen Monat.

Viel Spaß beim Lesen und schöne Pfingsten wünscht

Tina Weber

Geschäftsstelle
Unternehmen für die Region e.V.



Das Bürgerzentrum Neukölln erhielt Unterstützung bei der Pflege der Außenanlagen. Mit dabei auch Flüchtlinge aus Lampedusa.

**Das gute Beispiel des Monats:
90 Jahre STADT UND LAND Wohnbauten-Gesellschaft mbH
Ein Ehrenamts-Projekt aktiviert die Mitarbeiter**

Seit der Gründung am 7. Juli 1924 engagiert sich das städtische Wohnungsunternehmen STADT UND LAND Wohnbauten-Gesellschaft mbH in Berlin nicht nur für bezahlbares Wohnen, sondern auch für gute Nachbarschaften und lebenswerte Kieze. Den 90. Geburtstag im Jahr 2014 nahm das Unternehmen zum Anlass, den sozialen Gründungsgedanken mit einer starken und sinnstiftenden Corporate-Volunteering-Aktion zu beleben: 90 Jahre STADT UND LAND – 90 gute Taten. Das Prinzip dahinter: Schenken, statt beschenkt zu werden.

Die rund 550 Mitarbeiter des Konzerns waren aufgerufen, sich in ihrer Freizeit ehrenamtlich zu engagieren. Das Engagement widmete sich drei großen gesellschaftlichen Bereichen: Schule und Bildung, Integration, Soziales und Nachbarschaft sowie Sport und Kultur. Der Schwerpunkt der Aktivitäten lag im Bereich der Wohnungsbestände im Süden, Südosten und Osten Berlins. Dort schritten die Mitarbeiter zur guten Tat, wenn Vereine, Initiativen oder Einrichtungen Unterstützung brauchten. Es wurde renoviert, repariert, aufgeräumt, gemalert, gegrillt, gebastelt, gepflanzt, gespendet, gelernt und gelehrt. Der langen und guten Zusammenarbeit mit den Akteuren in den Kiezen gaben die „90 guten Taten“ neuen Schwung.

Besonders erfreut zeigte sich Geschäftsführer Ingo Malter über die große Resonanz im eigenen Haus. „Ein Motivationsschub durch die Unternehmensleitung war angesichts des sich sofort abzeichnenden Mitarbeiter-Engagements nicht wirklich erforderlich. Wir scheinen mit dem Corporate Volunteering-Projekt den Nerv der Mitarbeiter getroffen zu haben.“ Und die Bilanz konnte sich sehen lassen: 386 Mitarbeiter haben 127 gute Taten erbracht. Insgesamt wurden über 1.500 Stunden ehrenamtliche Arbeit geleistet. Soziale Begegnungen, Teamwork und die sofortige positive Reaktion auf die geleistete Arbeit – diese drei Faktoren machten den ehrenamtlichen Einsatz in der Freizeit auch zu einem guten persönlichen Erlebnis.

Als finale gute Tat überreichte STADT UND LAND eine Spende von 4.500 Euro an die Stiftung Gute-Tat, die ehrenamtliches Engagement von Privatpersonen und Unternehmen in Berlin, München und Hamburg vermittelt. „Wir haben unser soziales Engagement in handfesten guten Taten verankert und möchten durch die Spende dazu beitragen, das ehrenamtliche Engagement in Berlin zu stärken. Die vermittelnde Tätigkeit der Stiftung leistet dafür einen wertvollen Beitrag.“ so Ingo Malter.



Drei Fragen an:

Dr. Andreas M. Rickert, Vorstandsvorsitzender der PHINEO gAG

PHINEO ist ein Analyse- und Beratungshaus für wirkungsvolles gesellschaftliches Engagement. Mit Wirkungsanalysen, Publikationen, Workshops und Beratung unterstützt PHINEO gemeinnützige Organisationen und Investoren wie Stiftungen oder Unternehmen dabei, sich noch erfolgreicher zu engagieren.

1) Herr Dr. Rickert können Sie unseren Lesern kurz erläutern, wie man die Wirkung von gesellschaftlichem Engagement misst?

Das mit dem Messen ist so eine Sache. „Wirkungsmessung“ impliziert, dass man an gesellschaftliches Engagement eine Waage anlegt, und dann wiegt das eine Engagement 2,0 und das andere 5,7, und das zweite wäre dann womöglich wirksamer als das erste. Das funktioniert so leider nicht. Deswegen reden wir eher von „Wirkungsanalyse“. Dabei schauen wir uns an, ob und wie stark das eigene gesellschaftliche Engagement auf seine Wirkung hin ausgerichtet ist: Wie erzielt das Projekt, das wir selbst realisieren oder fördern, den größtmöglichen Nutzen sowohl für die Gesellschaft als auch für unser Unternehmen? Wie stellen wir sicher, dass die eingesetzten Ressourcen maximal genutzt werden? - Darum geht es. „Analyse“ klingt sehr wissenschaftlich, aber das täuscht. Natürlich muss man sich mit einigen neuen Aspekten vertraut machen, wenn man seine Wirkung feststellen will.

Aber dabei handelt es sich häufig um klassische Kriterien des Projektmanagements und Unternehmertums. Welche Ziele steuere ich an? Wie stelle ich fest, ob ich diese erreicht habe? Wie reagiert die Zielgruppe? Welche Angebote hat sie angenommen, welche nicht? Und mit welchen Methoden habe ich all das festgestellt? Anhand solcher Fragen lässt sich sehr gut ermitteln, wie wirksam – wir sagen: wirkungsorientiert – ein Projekt verläuft, wie effektiv es ist. Dezierte Hinweise, wie man Wirkung plant und feststellt, für Engagement-Einsteiger wie etablierte Unternehmen, bietet unser kostenloser Praxis-Ratgeber für strategisches Corporate Citizenship (www.phineo.org/downloads/PHINEO_Ratgeber_Corporate_Citizenship.pdf)

2) Die Wirkung des Engagements ist für gemeinnützige Organisationen aber auch für Unternehmen ein wichtiges Thema. Was gilt es speziell im Hinblick auf die Wirkung von unternehmerischem Engagement von kleinen und mittelständischen Unternehmen zu beachten?

Wussten Sie, dass engagierte Unternehmen ganz hervorragende Werte in der Mitarbeiterbindung und -gewinnung haben? Studien zeigen, dass die Mitarbeitenden in sozial engagierten Unternehmen eine doppelt so hohe Arbeitsmotivation an den Tag legen als in Unternehmen, die sich nicht engagieren. Das Schöne dabei ist: Egal, ob DAX-Konzern, mittelständisches Unternehmen oder Getränkeliieferant an der Ecke, jedes Unternehmen kann mit seinem Engagement eine erkennbare Wirkung und einen gesellschaftlichen Unterschied erzielen. Und nebenbei noch das eigene Image festigen bzw. sogar ausbauen. Und zwar völlig unabhängig von der Unternehmensgröße oder vom Geld. Wichtig ist nur, dass das Engagement glaubwürdig ist und strategisch geplant wird.

Es hilft, wenn Unternehmen ihr Engagement genauso strukturiert angehen wie andere Anlagen auch. Bei einer Firmenbeteiligung etwa sammelt man zunächst sicher Informationen über die jeweilige Firma, hört sich um, liest in der Fachpresse nach. Dann spricht man mit der Bank, vergleicht, wählt eine passende Form der Beteiligung. Parallel wird geprüft, wie die Firma reportet, dass Kosten nicht zu hoch sind, dass die Performance stimmt. Und nach einiger Zeit wird geguckt, ob die Ziele der Beteiligung erreicht wurden. Kurz: Man stellt sicher, dass die Anlage den Bedürfnissen und Erwartungen entspricht. Dieses strukturierte Vorgehen sollten Unternehmen unbedingt auch auf ihr Investment ins Gemeinwohl übertragen.

Demnach ist es effektiver, wenn sich das Engagement auf ein ganz bestimmtes Thema konzentriert. Wer seine Mittel bündelt, erzeugt gemeinhin mehr Wirkung. Auf welches konkrete Thema Unternehmen sich konzentrieren möchten, bleibt ihnen überlassen. Es gibt kein richtig oder falsch und auch keinen objektiv größten Bedarf an irgendwas. Mangel lässt sich schlicht nicht an allgemeinverbindlichen Kriterien bemessen, und die Frage, wo Mittel am dringendsten gebraucht werden, führt in die Irre. Was aber auch zugleich ein Vorteil ist – so können Unternehmen von sich aus überlegen, wo ihr Investment am sinnvollsten ist, welches Feld am ehesten zu ihnen passt. Übrigens, aus langer Beratungstätigkeit wissen wir, dass Engagement, das Menschen aus einem persönlichen Bedürfnis heraus betreiben, nicht nur in der Gesellschaft mehr bewegt, sondern auch für sie selbst befriedigender ist. Den Unternehmen wird das sicher nicht schaden!

3) Unser Ansatz im Unternehmen für die Region e.V. ist das vernetzte Engagement mehrerer Unternehmen in der Region. Welche Potenziale bietet dieses gemeinschaftliche Engagement und wie kann der Wirkungsbeitrag des Einzelnen darin gemessen werden?

Ganz klar: Je mehr Unternehmen sich zu einer Einheit zusammenschließen, desto dicker kann das Brett sein, das gebohrt wird und desto nachhaltiger ist die erzielte Wirkung. Entscheidend für den Erfolg ist, ob und wie die einzelnen Rädchen, also die einzelnen Engagementbereiche der Unternehmen, ineinander greifen.

Das ist vor allem eine Frage der Koordination, der Abstimmung untereinander. Und zwar nicht nur der im operativen Tagesgeschäft, sondern auch der über gemeinsame Wert, Visionen und Ziele. Das ist keineswegs trivial, aber es gibt viele Beispiele gelungener Unternehmens-Kooperationen im gemeinnützigen Bereich. In Fulda beispielsweise haben sich über 100 Firmen und soziale Einrichtungen in der Perspektive gGmbH zusammengeschlossen, die Jugendlichen mit Behinderungen eine Jobperspektive vermittelt und für beteiligten Firmen Azubis vermittelt. Das Projekt gibt es seit 1999 – und es wächst und wächst und entfaltet – wir haben genau nachgesehen – eine nachweisbare soziale Wirkung. Allerdings lässt sich der Anteil einzelner Unternehmen innerhalb der Kooperation nicht feststellen. Das sollte aber auch gar nicht das Ziel sein. Ein Vogel benötigt beide Flügel zum fliegen. Ähnlich ist es bei Unternehmenskooperationen fürs Gemeinwohl. Nicht das einzelne Unternehmen trägt die Verantwortung und erntet den Erfolg, sondern alle. Und nur darum sollte es gehen: Gemeinsam etwas zugunsten der Gesellschaft zu bewegen!
Zum Weiterlesen: „Unternehmen in guter Gesellschaft - Praxis-Ratgeber für strategisches Corporate Citizenship“ - www.phineo.org/downloads/PHINEO_Ratgeber_Corporate_Citizenship.pdf

CSR Termine für die Region:

Wir sammeln für Sie Seminare, Kongresse, Vorträge und weitere interessante Termine rund um das Thema CSR im Mittelstand. Sie möchten, dass wir auch Ihre Veranstaltung in unserem Newsletter berücksichtigen? Dann schreiben Sie uns an!

19.05.2015 - 21.05.2015: Deutscher Fundraising Kongress 2015, Berlin

Der Deutsche Fundraising-Kongress ist das größte und renommierteste Branchentreffen im deutschsprachigen Raum. Jährlich versammeln sich Fundraiserinnen und Fundraiser aus Non-Profit-Organisationen drei Tage lang zum Fachdialog.

Veranstalter: Deutscher Fundraisingverband
Weitere Informationen: www.fundraising-kongress.de

30.05.2015 - 05.06.2015: Deutsche Aktionstage Nachhaltigkeit 2015

Der Rat für Nachhaltige Entwicklung ruft vom 30. Mai bis 5. Juni 2015 zu den Deutschen Aktionstagen Nachhaltigkeit auf. Durch bunte Aktionen soll dabei deutschlandweit ein Zeichen des Engagements für nachhaltige Entwicklung gesetzt werden. Mitmachen kann jeder: Unternehmen, Vereine, Initiativen, Nichtregierungsorganisationen, Behörden, Schulen, Kindergärten, Kirchen aber auch einzelne Bürgerinnen und Bürger. Ab Mitte März 2015 kann man die Aktionen auf der [Webseite der Veranstaltung](#) eintragen.

Impressum

Unternehmen für die Region e. V.
Leipziger Straße 124 | 10117 Berlin | Germany
Telefon: +49 30 31987050 53 | E-Mail: info@ufdr.de | www.unternehmen-fuer-die-region.de

Unternehmen für die Region ist ein gemeinnütziger Verein, eingetragen beim Amtsgericht Gütersloh im Vereinsregister 1499.

Der Sitz der Geschäftsstelle ist Berlin.

Vorstand: Dirk Stocksmeier (Vors.), Birgit Riess (stv. Vors.), Lutz Frischmann, Kirsten Hirschmann, Ralf Zastrau

